

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

155 (6.7.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-515161](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-515161)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1,60 Goldmark frei Haus, für Abnehmer von der Expedition (Peterstraße Nr. 76) 1,50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat -- 1,50 Goldmark --

Republik

Preis 10 Pfennig

Anzeigen-Grundpreis: Millimeterzeile oder deren Raum für 40 Zeilen, 40 Minuten und 40 Umdrehungen. Familienanzeigen 5 Pf. für Anzeigen auswärts. Inzertentabelle (lokal 30 Pfennig, auswärts 50 Pfennig, Kabutt und Carl-Platzbeschriftungen unentgeltlich)

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Montag, 6. Juli 1925 * Nr. 155

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Landtags schluß in Preußen.

Vertagung bis 22. September.

(Berliner Eigenmeldung.) Am Sonntag befaßte sich der Preussische Landtag im Anschluß an den Bericht des Gesundheitsordnungs- und Ausschusses mit der Frage, ob in einem Untersuchungs- und Ausschussesbericht, der vor diesem Ausschusse liegt, die Frage nach dem Wohlstand der Bevölkerung als solche zu behandeln sei. Die Gesundheitsordnungs- und Ausschüsse geben keine Bescheid. In einem Untersuchungs- und Ausschussesbericht, nicht aber in einem Bericht der Gesundheitsordnungs- und Ausschüsse über die Verhältnisse der Bevölkerung, ist die Frage nach dem Wohlstand der Bevölkerung als solche zu behandeln. Obwohl niemand die Argumente unseres Genossen entkräften konnte, stimmte das Haus dennoch für die Forderung der Volksparteier, die Frage zur Prüfung an den Rechtsausschuß zu überweisen. Die Wiederholung der namentlichen Abstimmung über die Einführung der Gesundheitsordnungs- und Ausschüsse infolge der Obstruktion der Rechtsparteier wiederum die Beschlussfähigkeit des Hauses, das sich auf den 22. September vertagt.

Schwedenbesuch in Zwine-münde.

(Zwine-münde, 6. Juli. Radiobienst.) Gestern vormittag traf die schwedische Flotte zum Gesandtschaftsbesuch des deutschen Flotten in Zwine-münde ein. Im Laufe des Tages

stattete der schwedische Flottenchef dem Kommandanten von Zwine-münde einen Besuch ab, den dieser an Bord erwiderte. Die Gemeinsamen Besuche des schwedischen Flottenbesuchs umfaßt 2300 Mann.

Der Zollkrieg mit Polen.

Auf Grund der Neuordnung der Reichsgerichte treten am Montag, den 6. Juli, die deutschen wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen gegen Polen in Wirksamkeit. Dazu wird uns von besonderer Seite mitgeteilt, daß, wenn Deutschland in Frage kommt, die Verhandlungstür offen gelassen wird. Das von Deutschland vorgeschlagene Protokoll hat u. a. schließlich in erster Linie den Zweck, den Wirtschaftskrieg zu vermeiden, denn nicht nur Polen, sondern auch Deutschland werde durch den Wirtschaftskrieg empfindlich geschädigt. Jedem sei nicht das deutsche Angebot zur Schaffung eines Protokolls noch immer zur Verhandlung. Die polnische Antwort darauf soll am heutigen Montag erfolgen. Hoffentlich fällt sie so aus, daß sich der Wirtschaftskrieg erübrigt.

Die Metallkrise in Belgien.

(Brüssel, 6. Juli. Radiobienst.) Der belgische Metallarbeiterkongress, der für gestern nach Brüssel einberufen worden war, um zu dem Streit in der Metallindustrie Stellung zu nehmen, beschloß nach längerer Debatte, die sich in der Hauptsache darum drehte, ob der Generalstreik sofort proklamiert werden solle, mit aller Kraft gegen einen drohenden Streikfront zu bestehen. Der Kongress beschloß, mit allen gegen wenige Stimmen, den Generalstreik für alle Betriebe, in denen die Unternehmer Maßnahmen vornehmen, sofort zu proklamieren. Der Streik wird spätestens am 16. Juli im ganzen Lande allgemein sein.

Anträge im Aufwertungsausschuß.

Von Wilhelm Reil.

Der Aufwertungsausschuß des Reichstages hat die Beratung des Gesetzes über die Aufwertung der Hypotheken und anderer privatrechtlicher Schuldforderungen am Freitag abgeschlossen. Das Gesetz über die Abklärung der öffentlichen Anleihen ist nach der zweiten Beratung zu unterziehen, die bis um die Mitte nächster Woche beendet sein dürfte. Gegen Ende der nächsten Woche ist mit dem Beginn der Einzelberatung der Aufwertungsgesetze in der Vollendung des Reichstages zu rechnen.

Im Augenblick ist das Interesse der Öffentlichkeit vor allem auf die Frage gerichtet, in welcher Gestalt das Aufwertungsgesetz aus dem Aufwertungsausschuß herauskommt. Die grundlegenden Bestimmungen der Ausschussbeschlüsse sollen daher hier kurz und ohne eingehende Kritik dargelegt werden. Nur soviel sei vorweg bemerkt, daß die deutsche-nationale Graf Posa-donsky in einem in den letzten Tagen veröffentlichten Zeitungsartikel ein geradezu verächtliches Urteil über das Kompromiß der Regierungsparteien fällt, das namentlich in Gesetzesparagrafen gefeindet worden ist. Der ehemalige kaiserliche Minister und deutsche-nationale Abgeordnete in der Nationalversammlung Posa-donsky spricht von der Aufwertungsgesetzgebung als „einem dunklen Blatt in der dunklen Geschichte und Sittengeschichte“ und bezeichnet es als „politisch unmöglich, daß die deutsche-nationale Fraktion jetzt für das Kompromiß stimmt, das im härtesten Gegenlatz zu ihren bisherigen Forderungen und Wertprüfungen steht“. Der Herr Graf wird sich bald davon überzeugen können, daß bei seinen Parteigenossen im Reichstag kein Ding unmöglich ist.

Der äußeren Form nach erkannte man in den Ausschus-anträgen den Regierungsentwurf nicht wieder. War dieser nur 20 Paragraphen zählende Entwurf in der Form einer Abänderung der 3. Steuernotverordnung gefaßt, so erschienen die Anträge des Ausschusses in der Gestalt eines ganz selbständigen Gesetzes, das nicht weniger als 88 Paragraphen umfaßt. Der Aufbau und die Gliederung des Gesetzes ist von Grund aus unmaßstablos. Inhaltlich weichen die Beschlüsse nicht so erheblich von den Regierungsvorarbeiten ab. Die wesentliche Änderung ist wohl die, daß die Aufwertung der Hypotheken und ähnlichen Forderungen nicht in zwei Teile zerlegt ist, wie die Reichsregierung vorschlug (15 Prozent und 10 Prozent Zuzahlung - 25 Prozent), auch nicht einheitlich auf 20 Prozent bemessen ist, wie der Reichsrat es wollte, sondern einheitlich 25 Prozent betragen soll. Die Müdwirkung bereits gelöster Hypotheken reicht nicht bis zum 15. Dezember 1922, wie die Regierung vorschlug, sondern bis zum 15. Juni 1922. Die Erhöhung der Aufwertung der Industrieobligationen von 15 auf 25 Prozent ist nicht völlig ausgeschlossen, wie die Regierung wollte, sondern für die sogenannten Altbeleger in Form eines sehr ansehnlichen Guthabeneinstitutes zugestanden worden.

Das sind die beträchtlichsten Verbesserungen, welche die Regierungsvorlage erfahren hat. So ungenügend sie sind, so wären sie doch nicht erreicht worden ohne den scharfen Kampf, den die Sozialdemokratie gegen die vorbrütigen Deutschnationalen geführt hat. Immermehr hätten sich die Regierungsparteien zu diesen Zugeständnissen herbeigelassen, wenn nicht die Sozialdemokraten ihnen dauernd auf den Nähten geblieben und immer wieder auf das himmel-schreiende Unrecht hingewiesen hätten, das in ungeschätzten Fällen an unschuldigen Verarmten durch die eng begrenzte Aufwertung verübt wird.

Aber diesen wenigen Verbesserungen, die hinter den berechtigten Forderungen der Gläubiger ebenso weit zurückbleiben wie hinter den Wahlversprechungen der Deutschnationalen, stehen selbst Verflechtungen des Regierungsentwurfs gegenüber. Eine solche Verflechtung ist es beispielsweise, daß die verbotliche Kaufgeldforderung, die bisher der unbegrenzten individuellen Aufwertung unterlag, woran auch der Entwurf nichts ändern wollte, nunmehr auf 75 Prozent beschränkt ist, wenn sie aus der Zeit vom 31. Dezember 1908 bis 1. Januar 1912 stammt. Forderungen dieser Art, die in der Zeit vom 1. Januar 1912 bis 1. Januar 1922 begründet worden sind, dürfen nur bis zu 100 Prozent aufgewertet werden. Daraus kann sich ergeben, daß eine in der Inflationszeit entstandene Forderung, die zur Zeit ihrer Entstehung 50 Prozent des Kaufpreises ausmachte, mit 1 Prozent des gegenwärtigen Grundstückwertes zurückzuzahlen ist. Die Differenz deckt der Schuldner ein, der bei städtischen Gebäuden oft ein Ausländer ist.

Beigehalten hat die Mehrheit an dem ungeklärten Umrechnungsverfahren. Die Umrechnung von Forderungen, die nach dem 1. Januar 1918 entstanden sind, geschieht nach einer Wechselsatz, die den Durchschnitt von Dollarkurs und Großhandelskinder bildet. Der Kaufkraft der Papiermark war bis gegen das Ende der Inflationszeit aber viel größer, als es nach dieser Wechselsatz scheint. Beigehalten hat die Mehrheit auch an der einseitigen Wertkalkulation, die nur der

Noch immer 60-Millionen-Volk.

Deutschlands Bevölkerungsziffer.

Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Reichsamtes über das vorläufige Ergebnis der Volkszählung am 16. Juni beträgt die Bevölkerung des Deutschen Reiches ohne das Saargebiet, in dem nicht gezählt werden konnte, 62,5 Millionen. Rechnet man das Saargebiet hinzu, so befreit sich die Gesamtbevölkerung auf 63,25 Millionen Einwohner. Das ist etwa die gleiche Bevölkerungszahl wie 1908. Es ergibt sich gegenüber der Zählung vom 8. Oktober 1919 eine Zunahme der Bevölkerung um 5,6 Prozent.

Zu den Moskauer Todesurteilen.

Der amtliche Bericht der deutschen Botschaft in Moskau über den Deutschen-Prozess liegt bisher in Berlin noch nicht vor. Auch ist Dr. Freund, der von der deutschen Regierung bestellte Verteidiger, noch nicht in Berlin eingetroffen. Vor seinem Eintreffen kann die Übersetzung des Prozeßes, soweit die Einzelheiten in Frage kommen, noch nicht abgeschlossen werden. Die Aussagen waren in Moskau völlig isoliert; sie bekamen weder eine deutsche Zeitung zu Gesicht, noch durften sie mit der deutschen Botschaft in Verbindung treten. Die Verhandlung der deutschen Botschaft mit dem Prozeß dürfte der Sowjetregierung über noch manche Französischkeiten bereiten. Das Reichsparlament fordert 4 V. betreffende Erklärungen über die Verbindungen des Legationsscheiter Hülger. Die Angeklagten werden sicherlich von dem

Recht Gebrauch machen, ein Gnadengefluch an das Exekutivkomitee zu richten. Um auf alle Fälle weitere Vorbereiten zu verhüten, hat die deutsche Regierung sofort entsprechende Schritte für die Reichswehrverwaltung des Urteils unternommen.

Französische Schlappe in Marokko.

(Paris, 6. Juli. Radiobienst.) Ein amtlicher Bericht des Kriegsministeriums, dessen Zweck es ist, die öffentliche Meinung des Landes zu beruhigen, bekämpft den außerordentlich bedrohlichen Charakter, den die militärische Lage in Marokko für Frankreich nimmt. Es geht daraus u. a. hervor, daß die französische Stellung in der Gewand von Tetu, durch den Fall der bisher neutralen Stämme von Frankreich und durch deren Kampfen auf Seiten des Abi el Krim, schwer erschüttert wurde. In dem amtlichen Bericht heißt es, daß der unter dem Druck des Gegners erfolgte Übergang der bisher treu gebliebenen Stämme, in der Front der Franzosen eine Brechlinie zu schlagen vermocht hat, durch die die feindlichen Streitkräfte durchgebrochen seien. Die Franzosen seien im Begriff, neue Stellungen zu beziehen, um die feindlichen Streitkräfte abzuwehren.

Die französische Regierung trat heute vormittag zu einem Ministerrat zusammen, um sich mit der kritischen Lage in Marokko zu befassen. Zweck der Beratung soll sein, einen Oberbefehlshaber für Marokko zu ernennen. Dafür soll der bisherige Oberkommandierende der Rheinarmee, General Guillaumat, in Aussicht genommen sein.

Partei-vorstand und Sachsen-Konflikt.

Auflösung des Landtages gefordert.

Der Partei-vorstand wird uns geschrieben: Der Partei-vorstand hat sich am 3. Juli 1925 erneut mit der sächsischen Frage befaßt. Er ist der Auffassung, daß der Zustand, wie er sich im Laufe der Zeit in Sachsen leicht herausgebildet hat, im Interesse der Gesamtpartei nicht länger fortbestehen kann. Es ist für die Partei untragbar, daß sie an einer Regierung beteiligt ist und doch gleichzeitig ihre Organisationen und ihre Presse sowohl gegen diese Regierungsbeteiligung als gegen die Politik der Regierung in scharfer Opposition stehen.

Als im Jahre 1923 die Gefahr bestand, daß die sächsischen Parteiorganisationen und ihre Vertreter im sächsischen Landtag unter dem Einfluß der Reichswehr in Sachsen und die Einführung des Reichsministeriums gefährlichen demokratisch-parlamentarischen Zustände ermöglicht. Der Partei-vorstand glaubte sich zu der Hoffnung berechtigt, daß auf dieser Grundlage die sächsischen Parteiorganisationen einen Weg finden würden, auf dem sie wieder in Einmütigkeit und Gleichheit die Interessen der Partei und des sächsischen Proletariats sowohl in der Regierung als im Parlament wie in den Organisationen und der Presse zu vertreten in der Lage sein würden.

Der Berliner Parteitag 1924 hat von ähnlichen Voraussetzungen aus versucht, eine Einigung in Sachsen anzubahnen und der Partei-vorstand hat seitdem im gleichen Sinne weiter bemüht. Weiber ist es ihm bisher nicht gelungen, das erstrebte Ziel zu erreichen.

Den Hauptgegenstand der Differenzen bildet nach wie vor die Frage der Auflösung des sächsischen Landtages. Die Konsequenzen eines solchen Schrittes sind von beiden Seiten in aller Ausführlichkeit erörtert worden. Es besteht kein Zweifel darüber, daß sie von schwerwiegender Bedeutung für die Partei und ihren Einfluß auf die sächsische Landespolitik sein können.

Der Partei-vorstand muß sich aber die Frage vorlegen, ob es irgendwo vom Standpunkt der sächsischen Partei wie vom Standpunkt der Gesamtpartei nicht das kleinere Uebel ist, selbst die sächsischen dieser Konsequenzen gegebenenfalls in Kauf zu nehmen, als den Zustand weiter fortbestehen zu lassen, daß Organisationen und Presse in dauerndem Gecegnis mit der Mehrheit der Parteivertreter im sächsischen Landtag und den parteigenösslichen Mitgliedern der Landesregierung stehen.

Der Partei-vorstand ist der Auffassung, daß der gegenwärtige Zustand, wenn kein Ausweg gefunden werden kann, zur Desorganisation der Partei in Sachsen führen muß. Es ist daher die Pflicht der sächsischen Parteivertreter im Landtag, nunmehr auf Grund der Auflösung des Landtages herbeizuführen, um damit die Grundlage zu schaffen für die Wiederherstellung der Einheit und Gleichheit der sächsischen Partei, die allen anderen Erwägungen vorangestellt werden muß und für einen erfolgreichen Wahlkampf Voraussetzung ist.

Dazu gehört vorherige Erledigung der schwebenden Schiedsgerichtsverfahren; denn es dürfte für keinen Parteigenossen zweifelhaft sein, daß ein Wahlkampf für die Partei unter den ungunstigen Umständen geführt werden müßte, wenn Parteigenossen in heroischen Vertrauensstellungen wegen ihrer politischen Tätigkeit unter Androhung des Ausschlusses aus der Partei stehen.

Deshalb sind die sächsischen Organisationen verpflichtet, alles zu tun, damit die schwebenden Ausschlässeverfahren endlich erledigt werden können.



Schulden, der in der Regel um 75 Prozent seiner Schuld...

Rückzahlung des aufgewerteten Betrages kann vom Gläubiger nicht vor dem 1. Januar 1933 verlangt werden...

Was die Aufwertung von Pfandbriefen betrifft, so ist am Entwurf nichts Wesentliches geändert.

Besonderen Wert haben die sozialdemokratischen Vertreter auf eine gerechte Behandlung der Sparkassenguthaben gelegt.

Zolldebatten im Ausschuss.

Der Handelspolitische Ausschuss des Reichstages begann am Freitag mit der Beratung der Zollvorlage.

Gesamte Eisenindustrie fürchte dazu aus, daß es sich hier um die Verletzung der Entschädigung der Agrarwelt an sich...

Beschlüsse der Internationale.

(Londoner Eigenmeldung.) In der erweiterten Sitzung des Bureau der Sozialistischen Internationale...

Das außenpolitische Pulverfaß.

Differenzen zwischen Regierung und Reichstag. — Zwei Tage bleiben sitzungsfrei. — Ein Mißtrauensantrag der Wälfischen gegen Stresemann.

(Berliner Eigenbericht.) Während der Sonnabend...

Die Sozialdemokratie, ebenso die Kommunisten und die Wälfischen, erklärten sich damit nicht zufrieden.

Von der Tagesordnung stellt wurde der Gesetzentwurf erledigt, der Einfuhrzölle der Hauptgruppen von Kindern...

Internationale stellt fest, daß alle ihr angehörenden Parteien...

In Hinblick auf den Sicherheitspakt fordert die Internationale, daß alle Unterzeichner...

Wegen Lohnabhängigen sind heute in Leipzig gegen 3000 Metallarbeiter in den Streik getreten.

In Berliner Kohlenhandel ist heute wegen wegen Lohnabhängigen ein Streik ausgebrochen.

Die freilebenden Bauarbeitern Leipzigs gefielen sich heute um 2500 Zimmerleute.

Am heutigen Montag begann in Genf die Tagung einer Junta.

Igneurgeschäft.

(Essen, 6. Juli. Radiobrief.) In dem Dorfe Hüften gerieten in einer Wirtschaft Igneur und Korbflechter...



Es glaubt ja keinen und er wird gelassen.

befehlshaberfähig war, mußte Vertagung eintreten.

„Der Reichstag wollte befehlen: In Anbetracht der Tatsache, daß der Reichstag...

Die Abstimmung über diesen Vertrauensantrag dürfte den Reichstagen nicht sehr angenehm sein.

„Kampf auf der ganzen Linie“ ist für absehbare Zeit die Maxime der Sozialdemokratie.

Die Regierung begründet ihre Haltung mit wichtigen internationalen Verhandlungen.

Agitationsmethoden der R. P. D. In letzter Zeit verlor die R. P. D. in den einzelnen Betrieben unter den Arbeitern...

Aus aller Welt.

Was Rom wird gemeldet: Ein schwerer Einbruch wurde nachts im hiesigen Peters-Quartier verübt.

Die 30 Jahre alte Tagelöhnerin Hülmer wurde in Galtentheim (in Bayern) verhaftet.

Die 28 Jahre alte Hülmer wurde bei Chemnitz ein hiesiges Schulmädchen von einem Kutschner in grober Weise verführt.

Abendfeier des Konsum- und Sparvereins.

Aus Anlaß des Dritten internationalen Konsum- und Sparvereins in Berlin...

zungen betrug der erhöhte Umsatz in derselben Zeit 88 7/8 Prozent...

Mahnahmen einzuübenden, ferner durch Mittel der Fürsorge...

Aus dem Steuerauschuß.

Besonders haben es dem deutschsozialistischen Abgeordneten...

Die Frau auf Irrwegen.

Männiglich sind die Wege, auf die der Mensch im Kampf um Dasein gerät...

prozentual höhere Zahl von nicht zu Ende geführten Selbstmorden...

Amundsens Siegeszug.

(Düsseldorf, 6. Juli.) Radiobühnen in Anwesenheit einer ungeheuren Menschenmenge...

Briefkasten.

E. A. hier, Es muß auch weiteres „meiner Sohn u. h. Wein“...

Preiswerte Herren-Kleidung im Saison-Ausverkauf Gökerstrasse 70

Die dunkle Macht.

Kriminalroman von Eric Eberlein. Nachdruck verboten. Tage waren vergangen. Die Herbsttage lag warm und golden über dem Garten der Villa Witt...

Sonderling galt. Er hat keine systematischen Studien betrieben, hockte aber viel über medienmäßig und naturwissenschaftlichen Büchern...

verständnis hätte er sich, wenn dieser Zweck erreicht war, hieße dann ebenfalls erledigt. Mein Gott, das ist ja schrecklich! Die arme Helena! Welches Glück, daß Sie wenigstens diesen Plan noch zeitigzeitig verhindern konnten!

Beräumung der Straßen. Obwohl schon viel darüber geschrieben worden ist und auch die Behörden hier Hin- und Hergehens erlassen wurden, ist die alte Gewohnheit, immer noch nicht ganz ausgerottet gewesen.

Geleitblatt für den Freistaat Oldenburg. Die Nummer 62 dieses Blattes enthält eine Bekanntmachung des Staatsministeriums betreffend die Vorschriften über den Betrieb öffentlicher Pfandkautionsmittel durch Betriebsstellen des amtlichen Pflanzenzucht- und landwirtschaftlichen Körperchaften.

Wettervorhersage und Wassermessung. Wetter für den 7. Juli: Meistlich bewölkt, zunehmende Erwärmung. Gewitterneigung, meist trocken.

Willemschavenener Tagesbericht

aw. Dampferfahrt nach Helgoland. Am gestrigen Sonntag herrschte Hochbetrieb am Schiffe Willemschaven. Der Dampfer „Tob“ wurde infolge Havarie mit dem Vorkesselschiff „Wangeroo“ am Sonntagabend von der Küste von Helgoland nach dem grün-roten weißen Glände zu bringen.

Ein Protokoll der Meierei. Am Dienstag den 7. Juli 1925, abends 8 Uhr, findet im Saale des „Reifepfahls“ eine öffentliche Meierei-Protokollversammlung statt.

Das Reliquat — erheblich. Die Wollfabrikbetriebsmaschinen der Reichspost, die mit dem 1. d. M. ihre Existenz verloren haben, erbrachten für die Postverwaltung ein beachtliches Reliquat von 25.000 Mark.

Kollision der Seebühnenfahrzeuge. Dampfer „Tob“ hatte am Sonntagabend gegen 11 Uhr abends bei der Rückkehr von Wangeroo eine Kollision mit dem Vorkesselschiff „Wangeroo“.

Berichtigung der Bevölkerung. Wie das Reichspostministerium anordnet, sind die Poststellen angewiesen worden, sich die Durchsicht des Verkehrs mit Hartgeld anzuwenden.

Zweivölkland.

Von Ludwig Fiedt.

Wenn meine deutschen Freunde von den geistigen Fähigkeiten der Tschechen sprachen, wurde ich nachdenklich. Warum sollten aus diesem gelandeten Volk, das sich im Siegerbewußtsein nicht konnte, mit der Zeit nicht auch „Köpfe“ hervorgehen?

Da dachte ich an die neue Art der Veredelung, die ich unterwegs irgendwo gesehen hatte. Nicht an Menschen — an Rosen. Der Gärtner hatte, anstatt auf einzelne Zweige, auf den Wurzelstock geachtet.

Und ich meine, so möchte es auch beim Menschen angegriffen werden. Von Vater und Mutter aus, was Blut aus. Rosenzüchtung der Rosen. — Aber wie weit ist es bis dahin noch bei einem Volk, das einen Wohlstand der Menschheit,

geld ausgegeben wird. Die Poststellen werden daher nochmals angewiesen, aus allgemeinen volkswirtschaftlichen Gründen nachdrücklich darauf zu bestehen zu bringen.

Aus dem Radio-Programm. (Montag, 6. Juli.) Sender Berlin (Welle 505). 6 Uhr nachmittags: Konzert. 7 Uhr abends: Die Reichspost vor und nach dem Londoner Abschlüssen.

Von der Marine. Die Tender „Judy“ und „Nordsee“ sind heute morgen aus der Nordsee kommend hier eingetroffen. Das Fischereiboat „Jeten“ ist heute in Staßfurt eingetroffen.

Darel.

S. Rom Wochenmarkt. Es kosteten: Junge Kartoffeln 8 bis 12 Pf., Scholloten 15 Pf., Blumenkohl 40—50 Pf., Spintohl 12 Pf., Weißkohl 15 Pf., Scharfthohl 25 Pf., Wirsingthohl 15 Pf., Brodchen 40—50 Pf., Stachelbeeren 10 Pf., Erdbeeren 80 Pf., Kirchgän 65 Pf., Johannisbeeren 15 Pf., Gurken Stück 25—75 Pf., Wurzeln 10 Pf., Erbsen 10 Pf., Bohnen große 10—20 Pf., Bohnen 60 Pf., Kohlrabi 40 Pf., Salat Kopf 2 1/2—5 Pf., Tomaten 50 Pf., Spinat 15 Pf., Porre und Suppenkraut 10 Pf., Bienenhonig 1,70 Mark, Wärrüben 10—20 Pf., Klabarber 10 Pf., ein Fuder Torf 15 Mark, Zentrifugen-Butter 1,60 Mark, Molken-Butter 2,20 Mark, Pflaumen 2,50 Mark, Rüben 80—90 Pf., Enten 2,50 Mark, Eier 12 Pf., Gänseier 20—30 Pf., Enteneier 15 Pf.

Oldenburg.

r. Internationales Rad- und Motorradrennen. Auf der Rennbahn Wobesee-Oldenburg fand am vergangenen Sonntag ein Rad- und Motorradrennen statt. Die zahlreichste Beteiligung bewies, daß dem Radsporn immer noch großes Interesse ent-

Akrobat Luther.



Durch den Reifen bin ich geprüngt; und werde ich nun landen?

Joseph II, wo es ihm steht, noch Sodel stürzt? Ich fand Bildsäulen Josephs, verstreut in Höfen, hinter matten Schreien. Ich fand die Steinplatten leer, auf denen er gestanden hatte; weil er ein Deutscher gewesen war und im Zeugnis das Schwerkriegsgewicht gefunden hatte.

In Welschne, einem nordböhmisches Dorf über Leitmeritz, stand ich vor den stattlichen Bauernhäusern mit den Schieferdächern und sah ins Land hinunter, auf den Berg Gipfel, den Georgsberg, der von den Schreibern sich hier besser Berg nennt. Auch der Hüftengel noch hier er bei den Deutschen Reif. Das Wort kommt vom algermanischen hier, Reif, das „Berg“ bezeichnet, und man schließt daraus, daß hier einst vor Einwanderung der Slaven Germanen sich Sammelplatz hatten.

Walter Jenkel trat ich in Brünn. Er hielt dort eine Sing-

gegengedruckt wird. Es fanden 19 Radfahrer und 4 Motorradfahrer. Beim Eröffnungsreden harrten im ersten und zweiten Lauf 18, im Entschiedenlauf 6 Radfahrer. Als Sieger ging Oskar-Beipig durchs Ziel. Ihm folgten Biograph, Italien, Treck-Münster, Kugel-Sommer. Beim Landesmeister-Schaftsfahren (25 Kilometer, 75 Minuten) errang Bismarck-Dammner den Siegpreis. Ihm folgten Treck-Münster, Biograph, Biograph, Treck-Münster, Kugel-Sommer. Beim großen internationalen Länderpreis (1000 Meter) errang Biograph-Stalten den 1. Preis (3000 Mark), Oskar-Deutschland den 2. Preis (250 Mark), Debrunne-Belgien den 3. Preis (150 Mark) und Oskar-Dänemark den 4. Preis (100 Mark). Im Entschiedenlauf um die Landesverbandmeisterchaft (1 Kilometer drei Runden) siegte Bismarck-Dammner. Beim Landesverband (1000 Meter) siegte Biograph-Stalten. Beim Landesverband (1000 Meter) siegte Biograph-Stalten. Beim Landesverband (1000 Meter) siegte Biograph-Stalten.

Nordenham.

Verstärkt auch! Ein schönes Gewitter, wie wir es in den letzten Jahren nicht mehr gehabt haben, ging heute hier nieder. Wiederholt schlug der Blitz in die elektrischen Leitungen ein.

Einwarden. Wirtschaftliche Unregelmäßigkeiten. Während der Landwirt R. aus Blexen für 16 Pf. den Liter Milch selbst bis nach Einwarden liefern will, verlangen die hiesigen Milchhändler 24 Pf. pro Liter für den Verkauf.

Blexen. Aus dem Gemeinderat. Die Gemeinderatsitzung war diesmal nach Blexen verlegt worden um nicht so trocken zu sitzen wie im Gemeindehaushalt zu Einwarden.

Akrobat Luther. Auf der Rennbahn Wobesee-Oldenburg fand am vergangenen Sonntag ein Rad- und Motorradrennen statt. Die zahlreichste Beteiligung bewies, daß dem Radsporn immer noch großes Interesse ent-

woche ab, und seine Reute, Freischützer und Wanderzögel, hielten mich zu ihm. Er schau aus dem Nichts mit 120 Köpfen einer Chor, einen Wohlklang; ich hatte nicht gemerkt, daß die menschliche Stimme so nahe bei der Gottheit wohnt. — Ich las ihnen vor, und sie sangen mit ihr Böhmerland. —

Werbete Vogelbeeren trat ich in Wärdern, — da es Winter war, freilich nur auf Tellern und in Einmachgläsern; eine Frucht ähnlich den Weichselkirschen. Die Gerechtigkeit ist meist bitterlich sauer und ungenießbar. Da fanden einst vor einem Schilfhain in einem nordböhmisches Gebirgsdorf zwei Böhmer- und Kammensöhne, die sich an den Früchten glücklich taten. Da fiel ihm auf; sie fielen alle zuerst über den einen Baum her, und erst, wenn er geleert war, über den anderen. Er verurteilte die Beeren, und fand sie vom ersten Baum zur süßwürstlichen und schmackhaften. Und er pflichtete sich im nächsten Jahr Teller und Schüsseln voll. — Von diesem Baum wurden durch Böhmer- und Kammensöhne die Wärdern Gebirgsdorf zwei Böhmer- und Kammensöhne gefunden. Gewiß könnte man auch bei uns Vogelbeeren für den Menschen pflanzen. Die Strauchbäume mit den forstlichen Früchten auf der Schwäbischen Alb sollten nicht bloß den Vögeln dienen, wir könnten uns in sie teilen.

Und wir im Reich könnten noch deutsch lernen von den Böhmen. Nirgendwo trat ich dort auf jene schmackhafte Wort, das bei uns in Schlemme ist: Restaurant, Restauration. Es heißt dort: Einkehrhaus, Einkehrhaus zur Vogelbeere würde ich ein hochgelobtes Altbrotstücken taufen.

Bei uns im Schwabenland geht die Sage, wenn einer irgendwo in einem Erdteil ankomme, so frage er: „Ist keiner von Böhlingen da?“ Und immer meldet sich ein Landsmann zum Wort. Mir scheint Schönbögen das märchenhafte Böhlingen zu sein. — Aus mag die Veredelungsforschung am Werk gehen und herausfinden, wobei die besondere Fähigkeit und Fähigkeit dieser Böhme und Taster stammt, und wo die berühmten Märtyrer-Schönberger alle sitzen in der Welt.

(Aus dem Buch „Subetadeutsche Streife“, Jastrow-See, Dresden-Beipzig.)

Saison AUSVERKAUF

Damenstrümpfe
gute Baumwolle, versä. Kt.
schwarz und farbig 0.48

Damenstrümpfe
in echt Mako, Doppelsehle,
Hochferse, schwarz u. farbig 0.88

Kleiderstoffe

Blusenstreifen grosse Auswahl	0.98	Popeline reine Wolle, viele Farben	2.25
Schotten und Streifen doppelt breit	1.90	Wollkrepp 190 cm breit, herrliche Ware	3.90
Kleider-Cheviot reine Wolle	1.90	Papillon-Schotten reine Wolle, Neuheiten	4.50
Donegal 140 cm breit	2.60	Gabardine reine Wolle, 130 cm breit	5.20

Seidenstoffe

Kunstseid. Trikot ca. 135 cm breit, grosse Auswahl	3.75	Eolienne Wolle mit Seide, viele Farben	5.90
Waschkunstseide letzte Neuheiten	3.75	Crepp de chin herrliche Qualität	6.20
Japondruck aparte Dessins	3.75	Rohseidendruck die grosse Mode	5.75
Kleiderstoff Qualitätsware	5.50	Cachemirseide schwere Qualität	8.80

Waschstoffe

Sportleinen hübsche Streifen	0.58
Wiener Leinen in allen Farben	0.85
Zephir vortzügliche Ware	0.98
Kieler Kadett waschecht, gestreift	1.20
Vollwolle Schweizer Anrüstung, doppelt breit	1.80
Wollmusselinedruck hübsche Dessins	2.25
Foulardin moderne Anmusterung	2.50
Kunstseiden-Frotte letzte Neuheiten	3.50

Hansa wäschtuch 7⁷⁵
10-Meter-Coupon

Badewäsche

Frottierhandschuhe gute Qualität	0.25
Schwammbeutel Gummi, farbig	0.55
Badetppich kräftige Ware	0.95
Badepantoffel Bastgedocht	1.10
Frottierhandtuch weiss und farbig	1.20
Badetrikot dauerhaftes Material	1.50
Kinderbadelaken aus dickem Frottierstoff	3.10
Badelaken 125/140, gute Qualität	6.75

Baumwollwaren

Handtuchgebild rot-weiss kariert	0.34
Rohnessel halbbare Qualität	0.46
Hemdentuch 80 cm, halbbare Ware	0.58
Linon 80 cm, schneeweiss, für Bettwäsche	0.80
Kleiderdruck kräftige Qualität	0.85
Schürzensiamosen 116 cm, halbbare Ware	1.15
Bettsatin und Damast 130 cm, in vielen Dessins	2.40
Oberbettinlett 140 cm, türkisrot	2.90

Erka wäschtuch 8⁷⁵
10-Meter-Coupon

Alka wäschtuch 9²⁵
10-Meter-Coupon

Bettwäsche

Kissenbezug aus haltbarem Rohnessel	0.98
Kissenbezug 80/90, mit Klöppeleinsatz	1.95
Bettlaken 140/225, aus starkem Rohcretonne	2.90
Bettlaken 140/225, aus kräftigem Halbleinen	5.60
Bettbezug 140/200, aus gutem Bettsatin	11.25
Bettdecke 140/190, bunt, mit Fransen	4.40

Hauswäsche

Poliertuch gelbes, wolliges Gewebe	0.17
Scheuertuch dauerhaftes Material	0.18
Geschirrtuch rot-weiss kariert	0.28
Gläseruch kräftig, Halbleinen	0.48
Stubenhandtuch 40x100, Gerstenkorn, mit Kante	0.52
Gesichtshandtuch 45x100, weisses Drellgewebe	0.75

Tischwäsche

Mundservietten weiss Jacquard	0.58
Hohlsaumerservietten vollgebleicht, Damast	0.85
Tischdeckenstoff doppeltbreit, weiss und farbig	2.20
Tischdecken durchgewebt, waschecht	3.25
Damaststichtuch 135/165, elegante Ausführung	5.25
Gedeck für 6 Personen herrliche Qualität	8.50

Herrn-Strohüte
2.25, 1.50, 0.95

Herrn-Strohüte
Palmgelecht 4.25

Knaben-Hüte
1.75, 1.15, 0.95

W. Rautstadt
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN
WILHELMSHAVEN

Volkschor

Rüstringen-Wilhelmshaven
V. v. D. H. S. V.

Am Dienstag, dem 7. d. M., abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Schützenhof):
General-Versammlung

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Es ein sehr wichtiger Punkt auf der Tagesordnung liegt, ist das Erscheinen aller Mitglieder (aktive und passive) dringend erforderlich. (4841) Der Vorstand.

Die unterzeichneten Aerzte sind zur Behandlung der Mitglieder der Ortskrankenkasse zugelassen:

Dr. Gersdorf
praktischer Arzt, Moutstraße 6.

Dr. Plöger
Facharzt für Frauenkrankheiten, Kaiserstraße 104.

Dr. Prießnitz
Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden, Göknerstraße 70. (4840)

Zeitschriften

aller Art

werden von uns schnellstens und regelmäßig geliefert. Bestellungen werden von den Aussträgerinnen der „Republik“ oder in der Buchhandlung angenommen. Die Zustellung erfolgt durch Boten ohne jeden Preisausschlag. Auswärtige Bestellungen werden gern ausgeführt, jedoch nur gegen Vorauszahlung und Berechnung des erforderlichen Portos.
Buchhandlg. Paul Hug & Co.
Telephon 2158. Wilhelmshaven, Rartstraße Nr. 46.

Korpulenz macht alt

Feuchtigkeit wird durch die „**Me-gro**“-Reduktionspillen beseitigt. Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom **kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern jugendlich schlank und elegante Figur.** Kein Heilmittel, keine Geheimmittel. Garant, unschädlich. Aertzlich empfohlen. Keine Diät. Viele Dank-schreiben. Preis 4 Mk. Porto 30 Pf.
Simons Apotheke
Berlin C 2, Spandauer Strasse 17
Berlins älteste Apotheke 4340

Deutscher Bauwerksbund

Baugewerkschaft Oldenburg.

Am Mittwoch, dem 8. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Gewerkschaftslokal:
Wichtige Mitglieder-Versammlung.
Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich.
Der Vorstand. (4843)

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschusse gefallen, am Sonnabend, dem 27. Juni, meine innigstgeliebte Gattin, meiner Kinder treuergeheute Mutter, liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare
Frau Heimr. Engelskirchen
Johanne, geb. Fischer, nach kurzer, schwerer Krankheit, fern ihrer Heimat, im Alter von 95 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. (4845)
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Hils bei Krefeld, Rüstringen (Stebetha-burg), Leipzig.
Lammert Fischer und Frau,
nebst allen Angehörigen.

Mieterverein Nordenham e.V.

Auf Grund der neuer Verordnungs vom 26. 6. 25 kann der Mieter in der Zeit vom 1. bis 10. Juli vom Hausbesitzer verlangen, daß er ihm die Überweisung über die für Reparaturen ver-wendeten Gelder vorlegt. Wir erlauben uns mit Mitglieder von diesen Rechte unbedingt Ge-brauch zu machen. (4839) Der Vorstand.

Todesanzeige.
Am 4. d. M. entschlief sanft nach jahrelangem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwester und Tante, die Witwe
Margarete Klinkmann
verw. Drost, geb. Harms
im Alter von beinahe 79 Jahren (4846)
Im Namen der Angehörigen:
G. Drost, Marine-Werkführer,
Roonstraße 102, I.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 7. 7., nach 9 30 Uhr, von der Leichenhalle des Neuen Friedhofes aus statt.